

Dimensionen grammatischer Variation

Vorlesung

Manfred Krifka
Institut für deutsche Sprache und Linguistik
Humboldt-Universität Berlin

Wintersemester 2006
Mo 12-14
Hegelplatz 2, 1.101
52119

Überblick über die Sitzungen

16.10.	Einführung. Sprachfamilien, Sprachbünde, Sprachtypen.
23. 10.	Genus
30. 10.	Numerus und Person
6. 11.	Definitheit, Indefinitheit, Spezifität, Generizität
13. 11.	Referenztracking-Systeme. Topik und Fokus
20. 11.	Aktantenmarkierung: Kongruenz, Kasus, Wortstellung
27. 11.	Aktantenmarkierung: Ergativsprachen, Indirekte Markierung
4. 12.	Argumentstruktur und Diathesen
11. 12.	Wortstellungsuniversalien
18. 12.	Isolierung, Agglutination, Flexion, Inkorporation, Polysynthese
8. 1.	Tempus, Aspekt, Modus, Evidentialität
15.1.	Relativsätze
22.1.	Satztypen: Interrogativ, Imperativ, Negation
29.1.	Satzeinbettung und Satzverknüpfung
6. 2.	Die Struktur des Lexikons
13. 2.	Sprachtypologie und Sprachtheorie

Koordinaten:

Büro: Hegelplatz 2, Zimmer 3.303
Telefon: 20193-9670
Sekretariat: Anina Klein,
Telefon 20193-9639, Zimmer 3.307
Sprechstunde: mittwochs 13 - 15 Uhr und nach Vereinb.
e-mail: krifka@rz.hu-berlin.de
(bitte als Betreff [*Subject*]: "Sprachtypologie")
web: <http://amor.rz.hu-berlin.de/~h2816i3x/lehrstuhl>

Dies ist ein Moodle-Kurs:
-- Registrieren Sie sich, falls noch nicht geschehen,
unter <http://lms.cms.hu-berlin.de/moodle/>
-- Melden Sie sich zum Kurs an, Passwort: *Typologie*
-- Auf der Kursseite finden Sie die Folien der Vorlesung
und begleitende Texte

Die Vorlesung erfüllt einen Teil des Moduls 10: Sprachtypologie;
für den ergänzenden Teil haben Sie in diesem Semester zur Auswahl:
-- Katharina Hartmann, Informationsstruktur im Sprachvergleich, Mi 10-12
-- Frank Seifart, Amazonassprachen, Do 14-16

Hinweise

Literatur:

1. Bernard Comrie: *Language Universals and Linguistic Typology*. London: Blackwell, 1981.
2. Martin Haspelmath, Ekkehard König, Wulf Österreicher, Wolfgang Raible: *Language Typology and Language Universals*. An International Handbook. Berlin: Walter de Gruyter. 2001
3. William Croft. *Typology and Universals*. Cambridge University Press 2002.
4. Martin Haspelmath, Matthew Dryer, David Gil, Bernard Comrie: *The World Atlas of Language Structures [WALS]* Oxford University Press 2005.
5. Ethnologue: <http://www.ethnologue.com>

Zu jedem Themenkreis wird ein Überblicksartikel
und ein oder mehrere aktuelle Forschungsbeiträge zum Thema
auf der Moodle-Seite des Kurses zur Verfügung gestellt.

Gründe sprachlicher Variation und sprachlicher Ähnlichkeit: Sprachfamilien, Sprachbünde, Sprachtypen

- **Genetische Verwandtschaft:**
Sprachen gehen auf dieselbe Vorgängersprache zurück.
(**Sprachfamilien**).
- **Areale Beziehungen:**
Sprachen beeinflussen sich gegenseitig,
weil ihre Sprecher häufigen Kontakt haben.
(**Sprachbünde**)
- **Typologische Verwandtschaft:**
Sprachen erfüllen ähnliche Funktionen
und beruhen auf der universellen Sprachfähigkeit des Menschen.
(**Sprachuniversalien** und **Sprachtypen**)

Wir sind vor allem an typologischen Ähnlichkeiten interessiert,
die nicht durch genetische oder areale Beziehungen erklärbar sind.
Dazu sehen wir uns aber zunächst jene Beziehungen an,
was uns zugleich einen kleinen Überblick
über die Sprachen der Erde verschaffen wird.

Entwicklung von Dialekten und Sprachen



A. Genealogische Sprachverwandtschaft

Genealogische Sprachverwandtschaft ähnelt der biologischen
Verwandtschaft:

Grundsätzliche, gut bestätigte Annahmen:

- Sprachen **verändern** sich mit der Zeit
(neue Wörter und Konstruktionen,
aber auch systematische Laut- und Bedeutungsveränderungen).
- Diese Veränderung ist zumindest teilweise **arbiträr**.

Wenn aus einer Sprachgemeinschaft mehrere Sprachgemeinschaften
entstehen,
die untereinander keinen oder nur wenig Kontakt haben,
wird sich die Sprache der ursprünglichen Sprachgemeinschaft
zu verschiedenen Sprachen entwickeln

Entwicklung von Dialekten und Sprachen



Zufällige Veränderungen der Sprache

Entwicklung von Dialekten und Sprachen



Zufällige Veränderungen der Sprache

Entwicklung von Dialekten und Sprachen



Zufällige Veränderungen der Sprache

Entwicklung von Dialekten und Sprachen



Trennung der Sprachgemeinschaft

Entwicklung von Dialekten and Sprachen



Zufällige Veränderungen der Sprache,
Herausbildung von Dialekten
(gegenseitige Verständlichkeit
ist noch gegeben)

Entwicklung von Dialekten und Sprachen



Zufällige Veränderungen der Sprache,
Herausbildung von Sprachen
(gegenseitige Verständlichkeit nimmt ab)

Entwicklung von Dialekten und Sprachen



Zufällige Veränderungen der Sprache,
Herausbildung von Sprachen
(keine gegenseitige Verständlichkeit)

Sprachen oder Dialekte?

Die Unterscheidung Dialekte / Sprachen ist notorisch schwierig:

- Gegenseitige Verständlichkeit ist ein gradueller Begriff
- Sprecher von A können Sprecher von B (Prestige-Dialekt) verstehen, aber nicht umgekehrt
- Dialekt-Kontinua
(wie z.B. Oberdeutsch – Niederdeutsch – Niederländisch)



(Der Artbegriff in der Biologie hat mit ähnlichen Schwierigkeiten zu kämpfen.)

Nachweis genealogischer Verwandtschaft

Genealogische Verwandtschaft ist wahrscheinlich, wenn in zwei Sprachen A und B viele Wörter mit **ähnlicher Bedeutung** regelmäßige **lautliche Beziehungen** aufweisen.

	'eins'	'zwei'	'drei'	'Kopf'	'Ohr'	'Mund'	'Nase'	
1	wən	tuw	θrɪy	hɛd	ɪr	mawθ	nowz	Englisch
2	ēn	tvē	dī	hōft	or	mont	nōs	Niederländisch
3	ēn	tvō	trē	hövud	öra	mund	næsa	Schwedisch
4	eidn	tveir	θīr	höfuð	eira	münnürnēf		Isländisch
5	uno	dos	tres	kaʃeθa	orexa	boka	nariθ	Spanisch
6	uno	due	tre	testa	orɛkkyo	bokka	naso	Italienisch
7	œ , ün	dō	trwa	tēt	orēy	buš	ne	Französisch
8	un	doy	trey	kap	ureke	gurə	nas	Rumänisch
9	yeden	dva	trī	hlava	uxo	usta	nos	Tschechisch
10	yedan	dva	tri	glava	uho	usta	nos	Serbokroatisch
11	vīenas	du	tris	galva	ausīs	burná	nōsis	Litauisch
12	énas	ðyó	trīs	kefáli	affi	stomá	mīti	Griechisch
13	ñə	dū	tre	kokə	veš	goyə	hundə	Albanisch
14	üksi	gaksi	kolme	pä	korva	sū	nina	Finnisch
15	ej	kēt	hārom	fö	fūl	sāy	orr	Ungarisch
16	bir	iki	ūč	baš	kulak	āz	burun	Türkisch
17	bat	bi	hirür	bürü	belari	aho	südür	Baskisch
18	mi	erku	erekh	glux	unkn	beran	rəngunkh	Armenisch

Quelle: Hock & Joseph 1996

Regelmäßige Lautentsprechungen

Erste Grimm'sche Lautverschiebung, p > f

Lateinisch	Deutsch
pater	Vater
piscis	Fisch
pro	für
ped-	Fuß

Erste Grimm'sche Lautverschiebung

p > f	b > p	bh > b
t > θ	d > t	dh > d
k > x	g > k	gh > g

Rekonstruktion einer Protosprache

Im Idealfall erlauben die phonologischen und semantischen Ähnlichkeitsbeziehungen zwischen Wörtern von Tochtersprachen und unser Wissen über plausible Laut- und Bedeutungsveränderungen die sogenannte **Protosprache** in Ansätzen zu rekonstruieren, aus der die Tochtersprachen sich entwickelt haben.

Beispiel: Indogermanisch

'eins'	'zwei'	'drei'	'Ohr'	'Nase'
oino	dwou	trejes	aus	nas

Probleme bei der Etablierung genealogischer Sprachverwandtschaft

Bei der Beurteilung von Sprachverwandtschaft gibt es jedoch viele Probleme:

- **Lehnwörter** werden zwischen nicht (nah) verwandten Sprachen ausgetauscht.
Abhilfe: Man betrachtet den elementaren Wortschatz oder Funktionswörter, für die Entlehnungen wenig wahrscheinlich sind.
- **Onomatopoetische** Wörter oder Babywörter.
- **Zufällige Ähnlichkeiten.**

In all diesen Fällen ist es jedoch unwahrscheinlich, systematische Lautbeziehungen anzutreffen.

Lehnwortbeziehungen

	Arabisch	Urdu	Türkisch	Swahili	Malaiisch
'Nachricht'	xabar	xabar	haber	habari	khabar
'Zeit'	waqt	vaqt	vakit	wakati	waktu
'Buch'	kitāb	kitāb	kitap	kitabu	kitab
'Dienst'	xidmat	xidmatgarihizmet	huduma	khidmat	
'Bettler'	faqir	faqir	fakir	fakiri	fakir

Quelle: Trask 1996

Lehnwörter auch im elementaren Wortschatz:

Körperteile: **Kopf** ~ Lat. *cupa* 'Becher' (vgl. Englisch, Deutsch **Haupt**)

Pronomina: Englisch **they, them** ~ Altnordisch **tha, theim**

Elementare Farbwörter: Swahili **buluu** ~ Englisch **blue**

Probleme bei der Etablierung genealogischer Sprachverwandtschaft

Die lautlichen Veränderungen und die Bedeutungsveränderungen können soweit fortgeschritten sein, es können sich so viele Lehnwortbeziehungen mit anderen Sprachen und zufällige Entwicklungen angehäuft haben, dass eine bestehende genealogische Sprachverwandtschaft nicht mehr zweifelsfrei nachgewiesen werden kann.

Zufällige Ähnlichkeiten

Hawaiianisch	Altgriechisch
aeto 'Adler'	aetos 'Adler'
noonoo 'Gedanke'	nous 'Gedanke'
manao 'denken'	manthano 'lernen'
mele 'singen'	melos 'Melodie'
meli 'Honig'	meli 'Honig'
kau 'Sommer'	kauma 'Hitze'
mahina 'Monat'	men 'Mond'
hiki 'kommen'	hikano 'ankommen'

Quelle: Trask 1996

Komplexe Lautbeziehungen

Armenisch **erekh** 'drei' ~ Lateinisch **tres**:
Indogermanisch **tr- > θr- > r- > er-** Armenisch

Komplexe Bedeutungsbeziehungen

Deutsch **Vieh**, Englisch **fee** (vgl. Lateinisch **pecunia**)

Deutsch **Pferd**, Englisch **ferry** (vgl. Deutsch **fahren**)

Übersicht über die Sprachfamilien der Erde

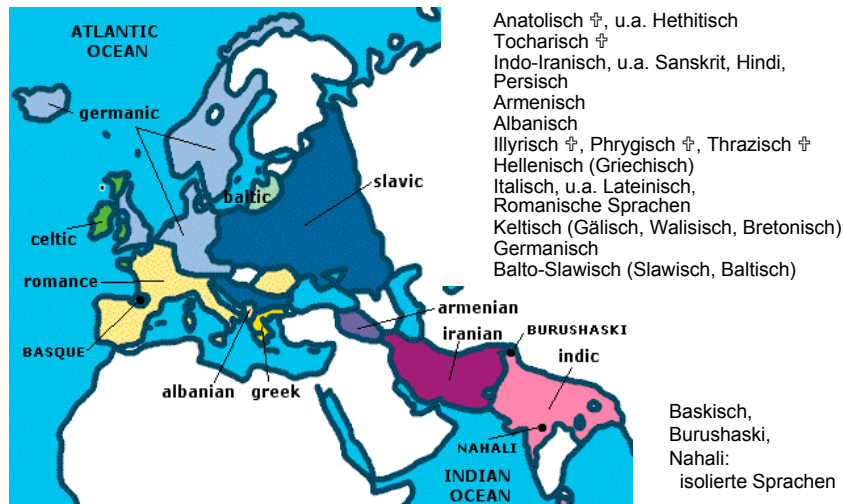
Es werden heute noch ca. **6700 Sprachen** auf der Erde gesprochen (diese Zahlangabe ist unsicher wegen der Unklarheit der Trennung Sprache / Dialekt);
vgl. Ethnologue, www.ethnologue.com

Sprachen können in der Regel in genealogische Familien zusammengefasst werden, es gibt jedoch auch isolierte Sprache.

Die Klassifikation in Sprachfamilien ist oft kontrovers für die großen Einheiten (Phylen):

- **“splitters”** nehmen kleinere und dafür mehr Sprachfamilien an, für die es gute Evidenz gibt;
- **“lumpers”** nehmen wenige große Sprachfamilien an, für die die Evidenz manchmal fragwürdig ist.

Die indo-europäische Sprachfamilie: Überblick



© George Boeree

Die Indo-Europäische Sprachfamilie

Eine große Sprachfamilie im europäischen, vorder- und südasiatischen Raum.

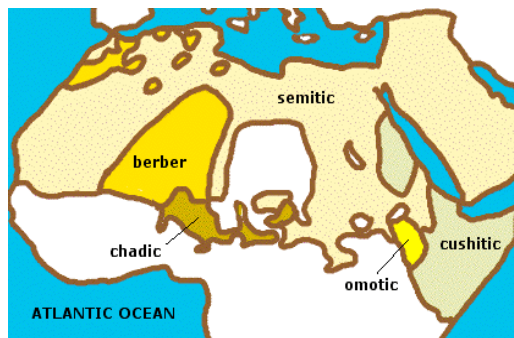
Historisch wichtig, da das IE die erste große Sprachfamilie ist, die erkannt wurde: William Jones, 1788.

Die indogermanische Sprachfamilie in Europa





Afro-asiatische Sprachen



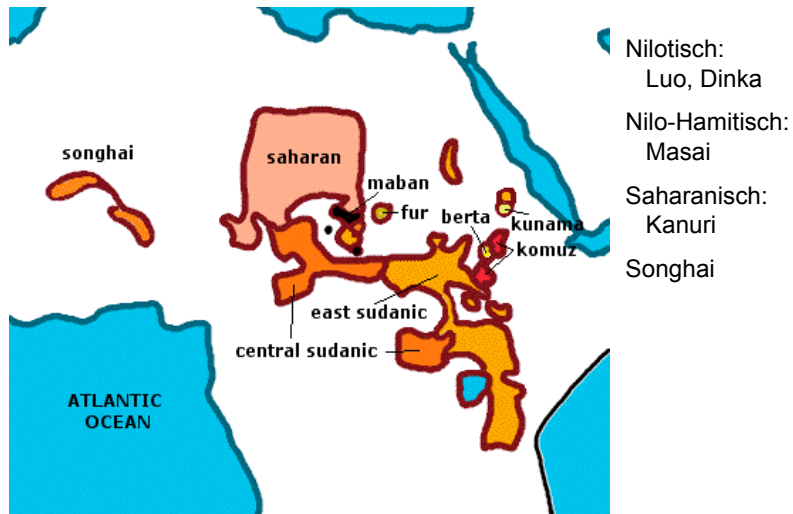
- Altägyptisch, Koptisch
- Semitisch (Akkadisch, Hebräisch, Arabisch, Äthiopisch)
- Berber
- Kuschitisch (Somali)
- Omotisch
- Tschadisch (Hausa)

Niger-Kordofan-Sprachen

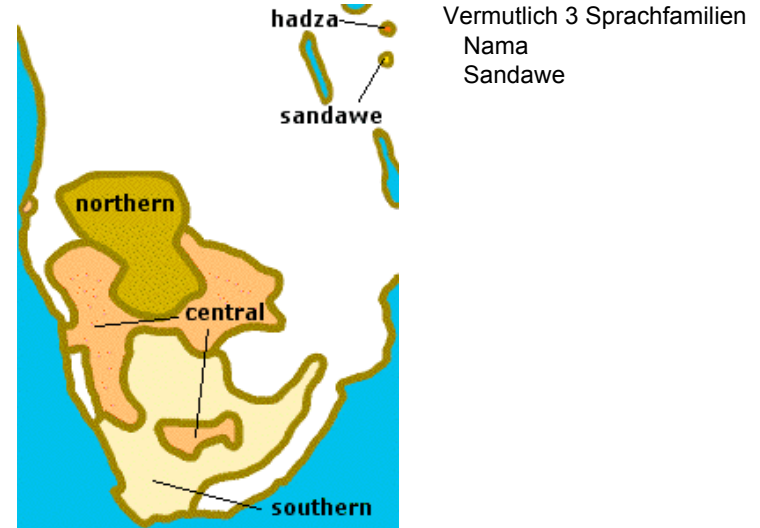


- Kwa: Yoruba, Igbo
- West Atlantic: Fulani
- Mande: Bambara
- Bantu: Swahili, Rwanda, Xhosa, Zulu

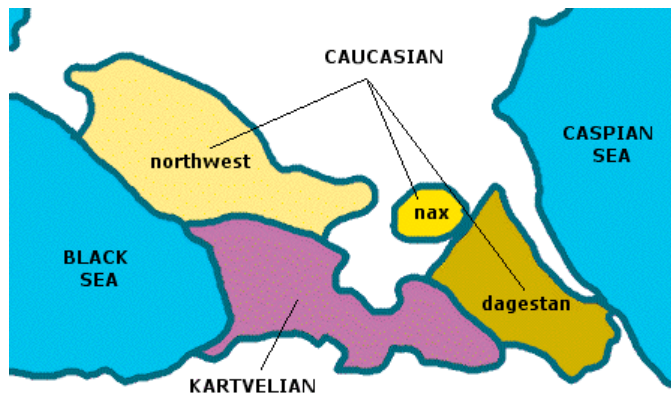
Die nilo-saharanische Sprachfamilie



Die Khoisan-Sprachen

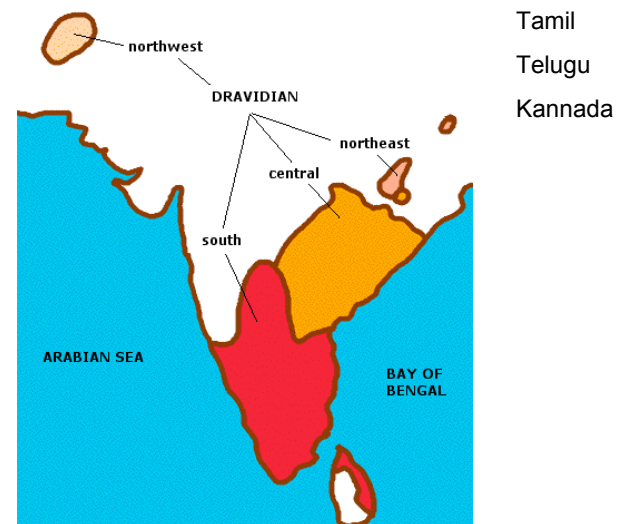


Kaukasische Sprachfamilien

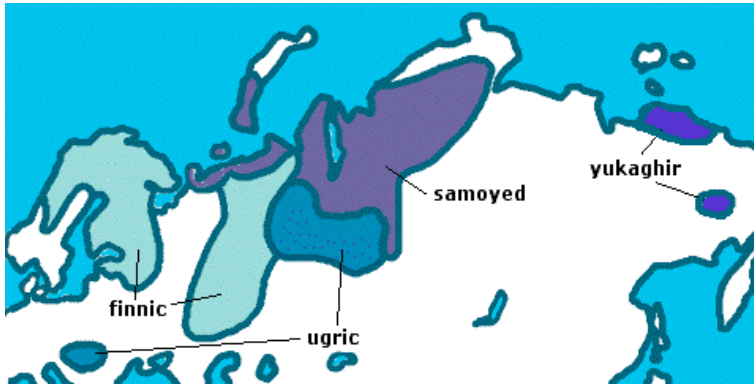


- Kartvelische Sprachfamilie (Georgisch)
- Nordwestkaukasische Sprachfamilie (Abchasisch)
- Nordostkaukasische Sprachfamilie, Nakh-Dagestanisch (Tschetschenisch)

Die dravidische Sprachfamilie



Die uralische Sprachfamilie



- | | |
|-----------|-------------|
| Ungarisch | Samojedisch |
| Finnisch | Ostjakisch |
| Estnisch | Jukagirisch |

Die altaische Sprachfamilie



Türkisch, Azerbaijani, Mongolisch, Evenki
 (Gilyak, Japanisch, Koreanisch, Ainu, Ket: nicht altaisch)

Die paleosibirischen Sprachen



Keine engere genetische
 Verwandtschaft
 Chukchi
 Itelmen
 Nivkh (Gilyak)

Die sino-tibetischen Sprachen



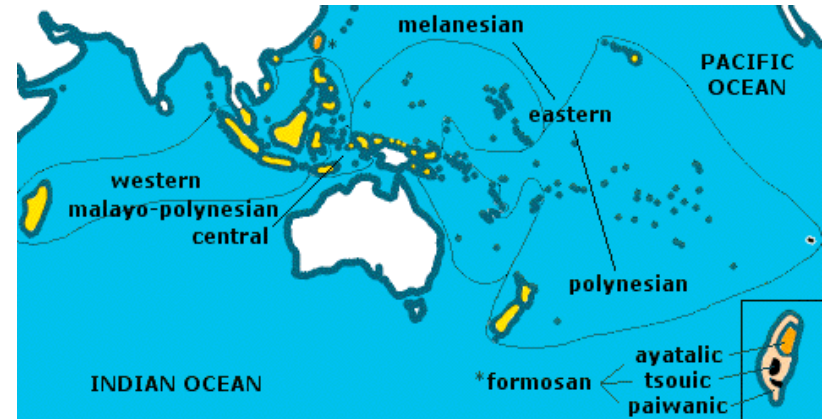
Chinesische Sprachen
 Tibetanisch
 Burmesisch
 Karen

Daisch, Austro-Asiatisch, Munda, Miao-Yao

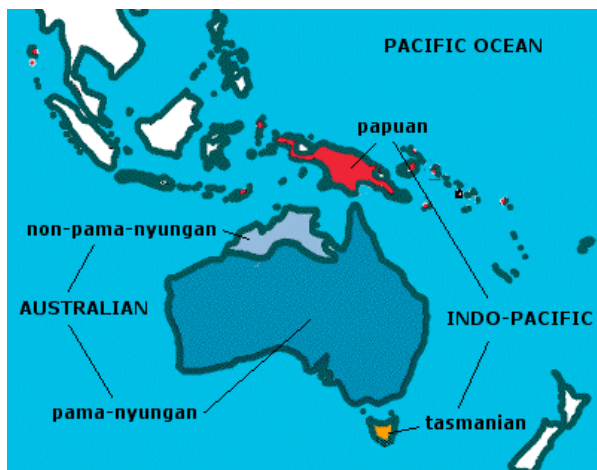


- Munda:
 - Santhali
 - Mundari
- Miao-Yao:
 - Miao
 - Yao
- Daisch:
 - Thai
- Austro-Asiatisch:
 - Khmer
 - Vietnamesisch

Die austronesische Sprachfamilie

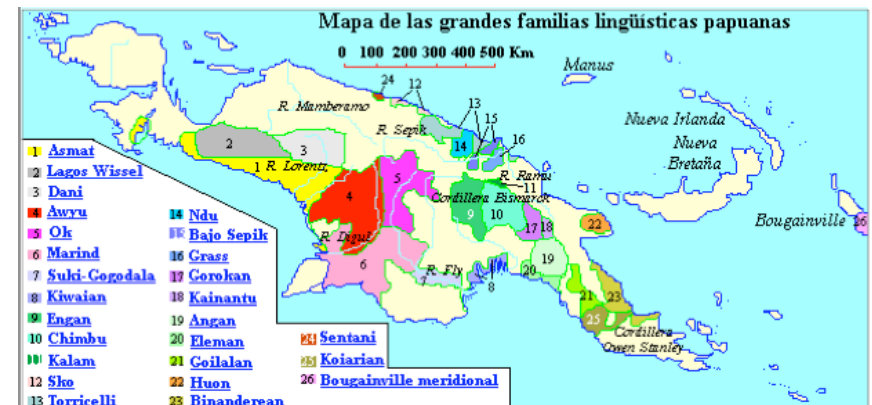


Australische Sprachen und Sprachen Neuguineas



(eine indo-pazifische Familie wird nur von wenigen Sprachwissenschaftlern angenommen)

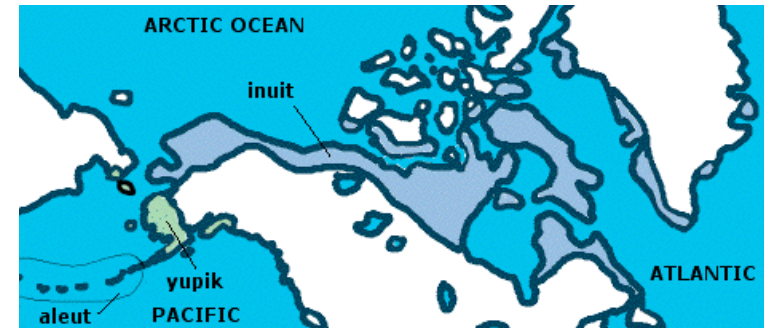
Papua-Sprachen



Papua-Sprachen: Nahaufnahme



Die Eskimo-Aleutische Sprachfamilie



- Grönländisch
- Inuktitut
- Yupik

Die Na-Dene-Familie (Athabaskisch)



- Navaho
- Dene

Weitere nordamerikanische Sprachfamilien





Südamerikanische Sprachfamilien

Sprach "familien" nach dem Ethnologue, mit Angabe der Zahl von Sprachen

Afro-Asiatic (375)	Alacalufan (2)	Algic (44)
Altaic (66)	Amto-Musan (2)	Andamanese (13)
Arauan (8)	Araucanian (2)	Arawakan (64)
Artificial language (3)	Arutani-Sape (2)	Australian (263)
Austro-Asiatic (169)	Austronesian (1268)	Aymaran (3)
Barbacoan (7)	Basque (3)	Bayono-Awbono (2)
Caddoan (5)	Cahuapanan (2)	Cant (1)
Carib (32)	Chapacura-Wanham (5)	Chibchan (22)
Chimakuan (2)	Choco (12)	Chon (2)
Chukotko-Kamchatkan (5)	Chumash (7)	Coahuiltecan (1)
Creole (86)	Deaf sign language (121)	Dravidian (73)
East Bird's Head (3)	East Papuan (36)	Eskimo-Aleut (11)
Geelvink Bay (33)	Guahiban (5)	Gulf (4)
Harakmbet (2)	Hibito-Cholon (2)	Hmong-Mien (35)
Hokan (28)	Huavean (4)	Indo-European (449)
Iroquoian (11)	Japanese (12)	Jivaroan (4)
Kartvelian (5)	Katukinan (3)	Keres (2)
Khoisan (27)	Kiowa Tanoan (6)	Kwomtari-Baibai (6)
Language Isolate (40)	Left May (6)	Lower Mamberamo (2)

Sprach "familien" nach dem Ethnologue, mit Angabe der Zahl von Sprachen

Lule-Vilela (1)	Macro-Ge (32)	Maku (6)
Mascoian (5)	Mataco-Guaicuru (12)	Mayan (69)
Misumalpan (4)	Mixed Language (21)	Mixe-Zoque (17)
Mura (1)	Muskogean (6)	Na-Dene (47)
Nambiquaran (3)	Niger-Congo (1514)	Nilo-Saharan (204)
North Caucasian (34)	Oto-Manguean (174)	Panoan (28)
Peba-Yaguan (2)	Penutian (33)	Pidgin (18)
Quechuan (46)	Salishan (27)	Salivan (3)
Sepik-Ramu (100)	Sign language (3)	Sino-Tibetan (403)
Siouan (17)	Sko (7)	Subtiaba-Tlapanec (5)
Tacanan (6)	Tai-Kadai (76)	Tarascan (2)
Torricelli (53)	Totonacan (11)	Trans-New Guinea (564)
Tucanoan (25)	Tupi (76)	Unclassified (78)
Uralic (39)	Uru-Chipaya (2)	Uto-Aztecian (61)
Wakashan (5)	West Papuan (26)	Witotoan (6)
Yanomam (4)	Yeniseian (2)	Yukaghir (2)
Yuki (2)	Zamucoan (2)	Zaparoan (7)

B. Areale Beziehungen

Sprachen können sich ähneln, weil ihre Sprecher häufig miteinander in Kontakt treten und dabei durch ihre Mehrsprachigkeit Elemente ihrer Sprachen entlehnen.

Sprachen, die durch areale Beziehungen ähnliche Merkmale haben, gehören einem **Sprachbund** an.

Es gibt verschiedene Arten von Kontaktsituationen, z.B.:

- gleichberechtigte Sprachen, die z.B. in benachbarten Gebieten gesprochen werden;
- der Kontakt einer Superstrat-Sprache mit einer Substrat-Sprache (vgl. arabische Lehnwörter in Türkisch, Urdu, Swahili, Malaiisch).

Typen von Entlehnungen

Ausdrücke für kulturspezifische Dinge:

Kajak, Känguruh, Spaghetti, Pudding, ...

Elementarere Ausdrücke:

Funktionswörter *plus, via, pro, contra* ... (Lateinisch)

Baby (Englisch / Französisch),

Kopf, Onkel (Lateinisch)

Englisch *they, them* (Altnordisch);

Wortbildungs-Elemente:

-ei (vgl. *Bäckerei*) (Französisch)

-tät (vgl. *Sozietät, Schwulität*) (Lateinisch)

Satzbau (Syntax):

Verbendstellung im Frühneuhochdeutschen (Lateinisch)

SOV-Stellung im Amharischen (Kuschitisch)

Lautsystem (Phonologie):

Klick-Laute in südlichen Bantusprachen (Zulu, Xhosa,

Ndebele) (Khoisan-Sprachen, z.B. Nama)

Beispiele von Sprachbünden

- **Balkansprachbund**

(Griechisch, Albanisch, Bulgarisch, Rumänisch)
nachgestellter Artikel (im Griechischen nur in Dialekten)
Ersatz des Infinitivs durch einen untergeordneten Satz

- **Phonologischer Sprachbund in Südafrika**

(Khoisan-Sprachen wie Nama,
südliche Bantusprachen: Zulu, Xhosa, Ndebele): Klicks

- **Südasien**

(Indo-arische Sprachen, Dravidisch, Munda,
einige tibeto-burmanische Sprachen im Norden):
Dativ-Subjekte für bestimmte Verben,
Verbstellung Subjekt-Objekt-Verb,
retroflexe Konsonanten,
Konverb-Konstruktion ('Das Brot gebracht habend, setze dich')

- **Südostasien:**

Tonsprachen, Tendenz zur Monosyllabisierung,
Einfluss des Chinesischen

- **Japanisch und Koreanisch:**

ähnlicher Satzbau (Wortstellung, Kasussystem, Topikmarker)

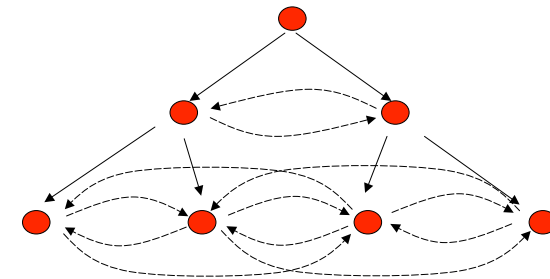
Sprachbünde und Sprachfamilien

Die areale Beeinflussung von Sprachen verunklart das Modell der genealogischen Sprachverwandtschaft:

Dialekte und verwandte Sprachen können sich weiter beeinflussen.

Dies geschieht in den verschiedenen Dimensionen oft unterschiedlich.

Bestimmte Eigenschaften können sich wie Wellen von bestimmten Dialekten oder Sprachen ausbreiten, was das Zeichnen von Stammbäumen oft problematisch macht.



Der Balkansprachbund

Ersatz des Infinitivs durch eingebetteten Satz

Lateinisch	<i>da mihi bibere</i>	
	<i>gib.imp mir.dat trinken.inf</i>	'gib mir zu trinken'
Rumänisch	<i>dă-mi să beau</i>	
	<i>gib-mir compl trinke.1sg</i>	'gib mir dass ich trinke'
Griechisch	<i>dós mu na pjó</i>	
Bulgarisch	<i>daj mi da pija</i>	
Albanisch	<i>a më të pi</i>	
Serbisch	<i>daj mi da pijem</i>	

Grund für Verlust des Infinitivs:

Griechisch Infinitiv *-ein* > *-ei*, identisch zu 3. Pers. sing. *-ei*,
später auf andere Personen ausgedehnt,
Griechisch war Verkehrssprache (lingua franca) des Balkans

Der Balkansprachbund

Weitere Gemeinsamkeiten:

- Genitiv und Dativ sind identisch;
- Futur durch ein Verb 'wollen' + subordinierter Satz ausgedrückt;
- nachgestellter definitiver Artikel;
- eigene verbale Markierung für Sachverhalte, die nicht selbst beobachtet wurden (sog. Evidentialis);
- Zahlen von 11 bis 19 ausgedrückt nach dem Schema 'eins über zehn'

Rekapitulation: Ähnlichkeiten zwischen Sprachen

1. Genealogische Verwandtschaft:
Sprachen gehen auf gleiche Ursprache zurück
 2. Areale Verwandtschaft:
Sprachen haben sich gegenseitig beeinflusst.
 3. Typologische Verwandtschaft:
Sprachen sind realisiert im Menschen und müssen ähnliche Aufgaben erfüllen.
- Um Ähnlichkeiten aufgrund typologische Verwandtschaft zu identifizieren, muss man solche aufgrund genealogischer und arealer Verwandtschaft möglichst ausschließen:
- Ausgewogene Stichproben von Sprachen, in der Sprachfamilien und ihre Untergruppen und verschiedene linguistische Regionen möglichst ausgewogen vertreten sind.

C. Typologische Verwandtschaft

Typologische Ähnlichkeiten, die zu typologischen Klassen führen, sind solche, die nicht durch genealogische oder areale Beziehungen zu erklären sind.

Beispiele:

- Morphologische Typen
(isolierend, agglutinierend, flektierend, inkorporierend)
- Wortstellungs-Typen,
z.B. SVO / VSO / VOS-Sprachen und Präpositionen,
SOV- Sprachen und Postpositionen

Erklärung typologischer Verwandtschaft:

- Gleiche biologische Ausstattung der Menschen;
gleiche Beschränkungen für Erlernen und Verarbeitung von Sprache;
Innatismus-Hypothese.
- Gleiche oder ähnliche Funktion der Sprache
in menschlichen Gesellschaften;
Funktionalismus-Hypothese

Hinweise zur vertiefenden Lektüre

Sprachfamilien:

David Crystal, *Cambridge Encyclopedia of Language*, Cambridge University Press, Abschnitt IX: The Languages of the World (deutsche Übersetzung: *Cambridge Enzyklopädie der Sprache*).
Kapitel IX: Sprachfamilien
(befindet sich im Ordner)

Sprachbünde:

Martin Haspelmath, 'The European Linguistic Area',
aus *Handbuch der Sprachtypologie*.

Karen Ebert, 'Südasiens als Sprachbund',
aus *Handbuch der Sprachtypologie*